



Mitarbeiterqualifizierung für H2 Fahrzeuge im Logistikbereich

Wir freuen uns, Ihnen heute das Projekt „**Mitarbeiterqualifizierung für H2 Fahrzeuge im Logistikbereich**“ der Allianz für die Region GmbH vorstellen zu dürfen, in dem mit der Wasserstoffmobilität korrelierenden Herausforderungen für den regionalen Fachkräftemarkt untersucht wurden.

Wer fördert das Projekt?	ESF plus-Förderprojekt des Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung (MS)
Fachkräftebündnis	SüdOstNiedersachsen
Wer ist der Träger des Projektes?	Allianz für die Region GmbH
Projektart	Strukturprojekt
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Erstellung einer Landkarte mit Wasserstoffakteuren in der Region Braunschweig-Wolfsburg.• Schaffung von Transparenz über personelle Anforderungen und Voraussetzungen für die Arbeit an Wasserstofffahrzeugen und Sondierung vorhandener Schulungsangebote.
Projektlaufzeit	01.11.2021-31.03.2023
Weitere Informationen	Sven Pape - sven.pape(at)allianz-fuer-die-region.de Anna Gertz - Anna.Gertz(at)MS.Niedersachsen.de

Im Rahmen eines Interviews erklärte Herr Pape dem MS, wie weit Wasserstoff als Antriebstechnologie im Schwerlast-, Logistik- und Sonderfahrzeugbereich bereits am Markt etabliert ist und vor welchen Herausforderungen Unternehmen bei der Einführung dieser Technologie aktuell noch stehen. Ein Fokus lag dabei insbesondere auf den personellen Anforderungen für die Arbeit an wasserstoffführenden Fahrzeugen und dem Vorhandensein geeigneter Qualifizierungsangebote. An den wichtigsten Erkenntnissen aus dem Gespräch wollen wir Sie – wie immer – teilhaben lassen:

- ➔ Das Thema **Wasserstoff wird im Mobilitätsbereich** als Anwendungsfall in erster Linie in den Bereichen Schwerlast und Schiffsverkehr und in der Entsorgungswirtschaft gesehen.
- ➔ Die **Unternehmen** haben größtenteils das **Potential der Wasserstofftechnologie erkannt**. Dennoch gibt es diverse **Hürden**, die sie davon abhalten, ihren Fuhrpark zu diesem Zeitpunkt umzurüsten: Fehlende Tankinfrastruktur, der (finanzielle) Aufwand für die Umrüstung des vorhandenen Fuhrparks sowie die Anschaffung neuer Fahrzeuge und die Ertüchtigung der Werkstätten sowie eine sehr geringe Zahl an Weiterbildungsmöglichkeiten für die Mitarbeitenden der Betriebe, die entsprechend geschult werden müssen.
- ➔ In der Wasserstoffwirtschaft kann das **Thema Weiterbildung** nicht losgelöst von der Entwicklung und Etablierung der Technologie in den Unternehmen betrachtet werden. Solange die Betriebe die Technologie nicht einführen und keine konkreten Weiterbildungsbedarfe anmelden, werden Bildungsträger vor Ort auch keine Qualifizierungen im Wasserstoffsektor anbieten.
- ➔ Viele vorhandenen **Qualifizierungsangebote** in der Region Braunschweig-Wolfsburg sind im Hochschulbereich angesiedelt. An den berufsbildenden Schulen und im Fortbildungssektor sind bisher wenig Angebote vorhanden. Somit **fehlen vor Ort Weiterbildungskapazitäten**, die in der Zukunft aber gebraucht werden könnten.



- ➔ Die **Etablierung eines eigenständigen Berufsbilds** „Wasserstofftechnologien“ im Bereich der Fahrzeugindustrie scheint nicht notwendig. Dennoch besteht in vielen technischen Bereichen ein hoher Weiterbildungsbedarf bzw. eine Ausweitung von Ausbildungsmodulen in den fachspezifischen Ausbildungsberufen.
- ➔ Für die Arbeiten an Wasserstofffahrzeugen werden insbesondere **Unterweisungen und Schulungen** aus den Gebieten „Qualifizierung für Arbeiten an Fahrzeugen mit Hochvoltssystemen“ und „Qualifizierung für Arbeiten an Fahrzeugen mit Gasantrieb“ benötigt. Darüber hinaus sind produktspezifische Schulungen erforderlich.
- ➔ Bundesweit werden viele **Online-Schulungen** zum Thema Wasserstoff angeboten, an denen ortsunabhängig teilgenommen werden kann. Da die benötigten Qualifizierungen aber zum Großteil einen **Praxisanteil** voraussetzen, ist die Teilnahme an einem Online-Kurs nicht immer zielführend. Zudem ist die direkte Anwendung des Erlernten erforderlich, um ein Gefühl für den Umgang mit Wasserstoff zu bekommen.
- ➔ In der Forschung herrscht Einigkeit darüber, dass die Risiken im Umgang mit Wasserstoff beherrschbar sind. Grundlagenschulungen sind wichtig, um Fachkräfte für die Thematik zu **sensibilisieren und Berührungängste abzubauen**.
- ➔ Lehrgänge sollten nach Möglichkeit mit einer **Prüfungsleistung und einem Zertifikat** abschließen, da das erworbene Wissen sicherheitsrelevant ist. Die bloße Teilnahme einer Person an einem Kurs reicht oftmals nicht aus, um einen sicheren Umgang mit Wasserstoff im Arbeitsalltag zu gewährleisten. Zudem ermöglicht ein Zertifikat bei der Suche nach Mitarbeitenden eine bessere Vergleichbarkeit der vorhandenen Qualifikationen.
- ➔ Die wichtigsten Ergebnisse des Projektes wurden in einem [Projektleitfaden](#) zusammengetragen.